

Fliegeralarm in Paris.

Paris, 18. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Amtlich. Feindliche Flugzeuge überflogen unsere Linien um 10 Uhr 15 Minuten und bombardierten mehrere Ortschaften hinter der Front. Einige Apparate flogen in der Richtung auf Paris, das um 10 Uhr 25 Minuten alarmiert wurde. Der Alarm wurde um 11 Uhr 2 Minuten aufgehoben.

Die Beschädigung von Bethune.

Die Gefahr für die französische Kohlenversorgung.

Berlin, 18. Mai. Das Volkische Bureau meldet: Das schwere deutsche Fernfeuer auf das Industrieviertel von Bethune dauert an. Am 16. d. wurden vor allem die Schächte bei Annezin und Noeur sowie das Stahlwerk Isberguise unter schwerer Flachfeuer genommen. Die fortgesetzte Beschädigung des Kohlenreviers von Bethune bringt die Kohlenversorgung Frankreichs in schwere Gefahr. Im Jahre 1912 förderte das Departement Pas-de-Calais rund 21 Millionen Tonnen Kohlen. Davon haben die deutschen Truppen schon vor dem 21. März rund 9.4 Millionen Tonnen belegt, die restlichen 11.6 Millionen sind größtenteils gefährdet. In den Gruben von Bethune (2.3 Millionen Tonnen), Noeur (2.03), Bruay (2.74) und Lievin (2.8) muß die Förderung ins Stocken geraten sein oder gänzlich aufgehört haben. Rechnet man die in deutschem Besitz befindlichen Gruben des Departements du Nord hinzu, die im Jahre 1912 rund 6.8 Millionen Tonnen gefördert haben, so dürften von der

gesamten französischen Friedensförderung von 40.6 Millionen Tonnen mindestens 25 Millionen der französischen Volkswirtschaft entzogen sein. Dadurch wird Frankreich völlig abhängig von der englischen Kohlenzufuhr, die ihrerseits wieder unter der Wirkung des U-Boot-Krieges steht.